



„Durchatmen im Winter“: Ein PMU-Team untersuchte die heilende Wirkung des Wintersports

DATEN & FAKTEN

- Die Krimmler Wasserfälle sind mit einer Fallhöhe von 385 Metern die höchsten Wasserfälle Österreichs. Pro Sekunde donnern 40.000 Liter Wasser in die Tiefe.
- Die Wasserfälle waren immer im Fokus: Früher als Handelsroute Richtung Italien, später für eine mögliche Stromerzeugung (wegen des hohen Maßes an Wasserkraft). Letztlich blieb es beim touristischen Nutzen.
- 400.000 Gäste kommen pro Jahr. Die Forschung der PMU Salzburg wirkte sich positiv auf die Besucherzahlen aus. Seit 2015 gelten die Wasserfälle als „natürliches ortgebundenes Heilvorkommen“.

„Hohe Tauern Health“ in Krimml: Studie belegt ganzjährig heilende Wirkung

Wintersport gegen die Allergie

Es ist ein Erfolgsprojekt: Seit mehr als zehn Jahren erforscht die Paracelsus-Universität Salzburg den Sprühnebel der Krimmler Wasserfälle und seine nachgewiesenen heilende Wirkung. Mit jetzt neuen Erkenntnissen: Auch Wintersport in der Natur wirkt sich auf Allergie und Asthma aus.

Erste Vermutungen Dass der Sprühnebel gab es bereits im frühen 19. Jahrhundert: der Krimmler Wasserfälle, konkret dessen

winzige Wassertröpfchen, eine gesunde Auswirkung auf die Atemwege hat – bestens also für Asthmatiker und Allergiker.

Dem nahmen sich die Forscher der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) an und starteten Tests mit weißen Mäusen. Mittlerweile ist die heilende Wirkung belegt. „Krimml ist ein Edelstein in der alpinen Gesundheitsregion Salzburg“, attestierte Immunologe und Studienleiter Dr. Arnulf Hartl.

Für Betroffene gesundheitlich, für die Region touristisch ein Segen, dank „allergen-arm“-Zertifikat und speziellen Hotelangeboten. „Natürlich haben wir darüber nachgedacht, das Angebot ganzjährig ausbauen zu können“, so Petra Lemberger vom „Hohe Tauern Health“-Projekt.

Also entwickelten

die PMU-Experten eine neue, klinische Studie: 90 Probanden, knapp 190 Blutbilder und Lungenfunktionstests später steht fest: Auch ein Mix aus Wintersportarten entfaltet eine heilende Wirkung auf Allergie und Asthma.

„Wir haben ein Test-Programm über zehn Tage gestartet“, erinnert sich Forscherin Christina Pichler von der Universität an den Beginn des Interreg-„Winhealth“-Projekts. „Es war ein Mix aus Wintersport im Nationalpark!“

Ein Teil der Unter-

suchung fand dabei in einem Heilstollen eines früheren Bergwerks statt. Hauptaspekt dabei: Hausstaubmilbenallergiker, für die gerade im Winter der Leidensdruck eklatant steigt. Ergebnis: Die allergische Entzündung nahm in den unteren Atemwegen, also der Lunge, signifikant ab.

Mit der Studie schnürten die Tourismus-Experten ein Ganzjahres-Angebot für die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern. „Wir überlegten, das Bergwerk für einen öffentlichen Betrieb umzugestalten. Das wäre leider zu aufwändig“, kreierte Lemberger mit ihrem Team „Durchatmen im Winter“. Ein Paket für Gäste mit zertifizierten Partner-Betrieben, Winter-Aktivitäten im Freien und dazu begleitenden Gesundheits-Checks.

Max Grill

JEDERMANN IN SALZBURG ...

... kann es im Archiv nachlesen: Die Energiewirtschaft wollte die Krimmler Wasserfälle einem Kraftwerk opfern. Verhindert hat dies mit einer phänomenalen Rede Wilfried

Hölle oder Fegefeuer

Haslauer I. Und Jahrzehnte später meinte Wilfried Haslauer II., Salzburg sei auch ohne Windräder vollständig. Aus war das Projekt.

Dennoch total erregt ist sein grüner Vize Heinrich Schellhorn. So drohte er per e-mail einem kritischen Journalisten mit dem „überirdischen Richter“ im Jenseits. Hölle oder Fegefeuer – so ins Detail ging Schellhorn nicht.

Aber: Das Urteil Gottes werde „desaströs“ ausfallen.

Prophetisch oder unzurechnungsfähig?



Studienleiter Dr. Arnulf Hartl, PMU.